Beschlussvorlage

Stadt Karlsruhe
Der Oberbürgermeister

Vorlage Nr.: 2025/0505

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Amt für Informationstechnik und Digitalisierung**

Beschaffung der Microsoft-Lizenzen für die Stadtverwaltung

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	15.07.2025	20	N	Vorberatung
Gemeinderat	29.07.2025	7	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

1. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante zu beschließen

2. Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☒ Nein ☐	
☐ Investition ☒ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 5.450.921,59 € (brutto) Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 1.310.317,69 € (brutto)	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☒ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	**Gegenfinanzierung durch** ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO_2-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung | Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☐	Ja ☐ positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Erläuterungen

An allen städtischen PC-Arbeitsplätzen sind Betriebssysteme und Office-Lizenzen von der Firma Microsoft im Einsatz. Die Microsoft-Produkte können über das Kommunale Rechenzentrum Komm.ONE und deren ProVitako-Vertrag bezogen werden. Bisher wurden die Lizenzen im Rahmen eines sog. Enterprise Agreements (EA) bei der Firma Software One bezogen. Das EA hat den Vorteil, dass man in diesem Konstrukt sowohl Server, als auch Clientlizenzen erwerben kann. Das Kostenvolumen lag bisher bei ca. 1 Mio. € netto / 1,2 Mio. € brutto p.a.

Ein Großteil der städtischen Fachanwendungen wird von Komm.ONE bezogen und diese verlangen eine Kompatibilität mit den Microsoft-Anwendungen. Komm.ONE kündigte im vergangenen Jahr den Umstieg für deren Mitarbeitende auf Microsoft 365 an. Baden-Württembergische Kommunen hatten die Möglichkeit, die Migration von Office on Premise auf Microsoft 365 zu pilotieren. Die Stadtverwaltung Karlsruhe machte von dieser Möglichkeit Gebrauch und untersuchte im vergangenen Halbjahr die Umstellung auf die Cloud-Version der Microsoft-Produkte aus technischer, organisatorischer, rechtlicher und finanzieller Sicht im Projekt „Vorstudie M365".

Das Projekt Vorstudie M365 hat ergeben, dass ein Umstieg auf die Cloud-Lizenzierung aus technischer und organisatorischer Sicht durchaus sinnvoll erscheint. In Anbetracht der aktuellen Haushaltslage kann jedoch nur die Beibehaltung des Status Quo empfohlen werden.

Zum 1. Januar 2026 laufen die aktuellen Verträge für die Lizenzierung der Microsoft-Produkte aus. Aktueller ProVitako-Vertragspartner für Enterprise-Agreement-Produkte ist die Firma Crayon Deutschland GmbH. Diese hat Preise für die Lizenzierung von Microsoft 365 sowie für on Premise angeboten. Die Verträge können lediglich auf drei oder auf vier Jahre geschlossen werden.

Lizenzierung	On Premise (Beibehaltung Status Quo)	Microsoft 365 E3 (Cloud-Lizenzierung ohne Sicherheits-Applikationen)	Microsoft 365 E5 (Cloud-Lizenzierung mit Sicherheits-Applikationen)
Preis für 4 Jahre[1] (2026-2029, brutto)	5.241.270,76 €	12.786.823,95 €	19.419.998,19 €
Bearbeitungspauschale ProVitako (4% Bruttoauftragswert)	209.650,83 €	511.472,96 €	776.799,93 €
Gesamt	**5.450.921,59 €**	**13.298.296,91 €**	**20.196.798,12 €**

Zu den oben genannten Lizenzkosten kommt, bei Bezug über den ProVitako Rahmenvertragspartner, bei allen Varianten eine Bearbeitungspauschale in Höhe von 4% des Bruttoauftragswertes hinzu. Diese wird von der Komm.ONE im darauffolgenden Jahr in Rechnung gestellt.

Die benötigten Mittel für die Beibehaltung des Status Quo sind bereits im Sachkostenbudget des Amtes für Informationstechnik und Digitalisierung (IT-Amt) in den nächsten Haushaltsjahren berücksichtigt. Die Mehraufwendungen für die M365-Varianten müssten hingegen anderweitig bereitgestellt werden, eine Gegenfinanzierung kann seitens des IT-Amtes nicht erfolgen.

Das IT-Amt verrechnet ihre Kosten vollständig auf die leistungsabnehmenden Dienststellen, Eigenbetriebe und Gesellschaften. Indirekt haben eventuelle Mehraufwendungen, welche mit der Einführung von M365 einhergehen, also auch Auswirkungen auf die Entgelte und Gebühren weiterer Bereiche, da die IT-Kosten in die dortigen Kalkulationen mit einfließen werden.

---

[1] Die Preise verstehen sich auf Basis der aktuellen Nutzerzahlen. Sollten diese sich erhöhen, werden auch die Kosten entsprechend steigen.

Das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung hat daher in Ergänzung hierzu ein Projekt initiiert, um die Nutzung der Software-Suite „OpenDesk“ vom Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) GmbH zu testen und somit zu eruieren, ob diese ggf. einige der Funktionselemente in der Stadtverwaltung ersetzen kann, die mit dem Umstieg auf M365 einhergehen würden. Sichere und verlässliche digitale Infrastrukturen als Grundlage zur öffentlichen Daseinsvorsorge sollten sinnvollerweise auf souveränen, möglichst unabhängigen Softwarelieferketten aufbauen.

Auch wenn es bislang kaum erfolgsversprechende Ansätze beim Einsatz von Open Source Produkten innerhalb der Öffentlichen Verwaltung gibt, evaluiert das IT-Amt regelmäßig die Alltagstauglichkeit der Produkte entsprechender Initiativen.

Diese Vorlage wurde in der Sitzung der IT-Kommission am 8. Juli 2025 besprochen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss

1. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante zu beschließen

2. Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante